Partnerschaft mit der Misión Norte Potosí in Bolivien
c/o Martin Fey·Hausmannsfeld 8a·46047 Oberhausen
fon 0162-3177868·mail martin@m-fey.de
www.nortepotosi.de
www.facebook.com/mefnortepotosi

Norte Potosí Info 4-26
10.11.26

An alle Freunde und Förderer der Misión Norte Potosí

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,



im Oktober 2026 wurde in San Pedro de Buenavista in Norte Potosí ein großes Fest gefeiert. 1976 – vor 50 Jahren – wurde dort das erste Wohnheim, damals nur für Jungen, eröffnet. Viele Kinder lebten in kleinen, abgelegenen Andendörfern und hatten keine Chance auf einen Schulbesuch. Die spanischen Claretinerpadres, die wenige Jahre vorher ihre Arbeit in dieser Region aufgenommen hatten, hatten diesen Mangel erkannt und das erste Wohnheim gegründet, damit zumindest ein Teil der Kinder eine Schule besuchen konnte, denn diese gab es in San Pedro. Da der Fußweg für diese Kinder zu weit war, war das Wohnheim für sie die Chance auf Bildung und damit auf eine bessere Zukunft. Die Anfänge waren bescheiden und von vielen Schwierigkeiten geprägt. In der Chronik wird berichtet: „In den Wohnräumen zweier alter, baufälliger Häuser beherbergten wir in den Jahren 1976 und 1977 die ersten Kinder und Jugendlichen. Sie waren glücklich, trotz der Vinchucas (Raubwanzen) und Skorpione, die sich zwischen ihren Heften und ihrer Ausrüstung versteckten. Das waren die Anfänge des Jungenwohnheims von San Pedro."

1991 entstand ein weiteres Wohnheim in Sakaka, 1992 in Torotoro, 1993 in Karipuyo und 1997 in Akasio. Zeitweise wurden über 500 Kinder und Jugendliche in diesen Wohnheimen beherbergt und besuchten die Schulen vor Ort. Diese Wohnheime wurden zu viel mehr als nur Unterkünften und Verpflegungsstätten. Sie wurden Orte der menschlichen, spirituellen und pädagogischen Bildung. Tausende von Kindern und Jugendlichen fanden dort die Möglichkeit, ihre Ausbildung fortzusetzen und sich eine bessere Zukunft aufzubauen. Heute sind viele dieser ehemaligen Kinder und Jugendlichen Fachkräfte, Pädagogen, Führungskräfte in ihren Gemeinden sowie Väter und Mütter, die zur Entwicklung ihrer Dörfer beitragen und dabei die Werte und Erkenntnisse weitergeben, die sie dort erworben haben.

HOGARES INTERNADOS CLARETIANOS

Unser erster Besuch in der Misión Norte Potosí war 1983 (https://nortepotosi.de/wp-content/uploads/2018/04/25-Jahre-quer.pdf). Seitdem unterstützen wir die Claretiner bei ihrer Arbeit. Seit 1990 unterstützen wir die Wohnheime, damit Kinder und Jugendliche die Chance auf Bildung und damit auf eine bessere Zukunft bekommen. In all den Jahrzehnten ist eine Partnerschaft gewachsen, die Menschen in Deutschland mit Menschen in Bolivien verbindet. Wir teilen miteinander – nicht nur Geld, sondern Freuden, Sorgen, Schwierigkeiten und Hoffnungen.

Padre Ray Ocola, der Ordensobere der Claretiner in der Misión Norte Potosí hat anlässlich der 50-Jahr-Feier in San Pedro einen Dankbrief geschrieben. Darin schreibt er: *„Ich möchte unseren lieben Brüdern und Schwestern des MEF-Kreises in Oberhausen, mit denen wir seit 1983 eine einzige Familie bilden, einige Worte besonderer Dankbarkeit widmen. Seit mehr als vier Jahrzehnten ist ihre Nähe eines der schönsten Geschenke, die Gott unserer Misión geschenkt hat. Ihre Unterstützung ging weit über die finanzielle Hilfe hinaus, die stets so notwendig und großzügig war. Sie haben uns auch geistlich und emotional begleitet und unsere Freuden, Sorgen, Schwierigkeiten und Hoffnungen mit uns geteilt. Sie waren wie Engel auf unserem Weg, diskret, liebevoll und von einer Geschwisterlichkeit geprägt, die alle Entfernungen überwunden hat.*
Ihre Sorge hat sich nie nur auf den Betrieb der Claretiner-Wohnheime beschränkt, sondern hat in ganz besonderer Weise jeden einzelnen der Claretiner-Missionare in Norte Potosí sowie die Mitarbeiter erreicht, die ihr Leben und ihre Arbeit in unseren Wohnheimen einbringen. Sie haben uns das Gefühl gegeben, dass wir nicht allein sind, dass es am anderen Ende der Welt Menschen gibt, die uns in ihrem Herzen tragen, die für uns beten und sich aufrichtig um unser Wohlergehen sorgen. Danke, liebe Familie des MEF-Kreises in Oberhausen, für so viele Jahre der Freundschaft. Ihr seid nicht nur Wohltäter unserer Misión; ihr seid Teil unserer Geschichte, unserer Familie und unseres Herzens.“ Der vollständige Wortlaut des Dankbriefs steht auf unserer Website https://nortepotosi.de/wp-content/uploads/2026/11/26-10-26_Dankesbrief.pdf

Wir geben diesen Dank an alle Freunde und Förderer weiter, die unsere Arbeit unterstützen. Ihr alle seid „Engel“! Da uns die meisten unserer Unterstützer persönlich bekannt sind, wissen wir, dass sie unser Projekt aus unterschiedlichen Motivationen unterstützen. Christliche Nächstenliebe, Solidarität in Einer Welt, Gerechtigkeit in ungerechten weltweiten Strukturen, Zugang zu schulischer Bildung als Voraussetzung für eine bessere Zukunft und vieles mehr. Dass in unserem Projekt jeder gespendete Cent ohne Abzüge in Bolivien ankommt, ist ebenfalls hilfreich für die Motivation.



Unsere bolivianischen Partner begleiten die 50-Jahr-Feier in San Pedro mit dem Projekt „Danke, dass ihr an mich glaubt“. Es ist ein sozialpädagogisches Innovationsprojekt, das darauf abzielt, die Kultur der Dankbarkeit, die institutionelle Identität und das Zugehörigkeitsgefühl der Schüler der Wohnheime von Sakaka, San Pedro de Buenavista, Akasio und Karipuyo zu stärken. Wir haben in diesem Zusammenhang ein wenig in unseren Archiven gestöbert und sind dabei auf zahlreiche Aktionen der vergangenen Jahrzehnte gestoßen, mit denen wir die Wohnheime unterstützt haben. Auf unserer Website gibt es dazu einen Überblick unter https://sway.cloud.microsoft/TfBEiQwMF8UuHXwo?ref=Link Darüber hinaus haben wir einen Überblick erstellt über die zahlreichen Besuche, die in Bolivien und Deutschland im Rahmen unserer Partnerschaft stattgefunden haben https://sway.cloud.microsoft/rjohSeedRUX2yCAV?ref=Link Und auch wir haben Danke gesagt und dies in einem Brief zum Ausdruck gebracht https://nortepotosi.de/wp-content/uploads/2026/11/Dankbarkeit.pdf

Ganz herzlichen Dank allen für ihr Interesse und allen Spendern für ihre Unterstützung!

Mit solidarischen Grüßen

Martin Fey

Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde Propstei St. Clemens, Bank im Bistum Essen,
IBAN: DE08 3606 0295 0015 2501 35, BIC: GENODED1BBE, Stichwort: Norte Potosí